

IWB Geschäftsbericht

Nachhaltig- keitsbericht 2018

Verantwortung IWB
S. 2

Handlungsfelder
S. 5

Nachhaltigkeitsziele
S. 8

Massnahmen
S. 11

Nachhaltigkeitskennzahlen
S. 17

GRI-Inhaltsindex
S. 23

iwb

Nachhaltigkeitsbericht

IWB nimmt ihre Verantwortung mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie, ambitionierten Nachhaltigkeitszielen, dem zentralen Nachhaltigkeitsmanagement und regelmässiger Berichterstattung wahr. Die im Dezember 2018 beschlossenen neuen Nachhaltigkeitsziele bis 2022 orientieren sich an den Sustainable Development Goals (SDG), den GRI Standards 2016 (Global Reporting Initiative Standards) und weiteren relevanten nationalen sowie kantonalen Rahmenbedingungen. Die Zielsetzungen sind das Ergebnis eines umfangreichen Prozesses zur Ermittlung der wesentlichen Themen und Ziele. Damit legt IWB für die nächsten Jahre die Basis, um ihre Geschäftstätigkeit konsequent nachhaltig auszurichten und um ihren ökologischen Fussabdruck weiter zu reduzieren. Das bisherige Engagement zeigt Wirkung und ist in diesem Bericht dokumentiert.

Verantwortung IWB

IWB ist in ihrer gesamten betrieblichen Tätigkeit der Nachhaltigkeit verpflichtet. Gemäss Eignerstrategie soll IWB ihren Betrieb wirtschaftlich nachhaltig, klimafreundlich und ressourcenschonend sowie sozial verträglich gestalten. Als ein grosser Schweizer Energie- und Trinkwasserversorger übernimmt IWB als Unternehmen umfangreiche Verantwortung für heutige und nachfolgende Generationen: als Produzent und Lieferant von Energie und Trinkwasser, als Infrastrukturunternehmen, Arbeitgeber und als Landeigentümer.

Rahmenbedingungen

Internationale Rahmenbedingungen

Die globale Durchschnittstemperatur ist gemäss «Climate Action Tracker 2016» gegenüber der vorindustriellen Zeit schon jetzt um 0,8 °C angestiegen. Gemäss dieser Organisation müssen wir damit rechnen, dass die Temperatur bis 2100 um insgesamt fast 4 Grad steigen wird. In diesem Fall werden Überflutungen, Dürren, Stürme und Meeresspiegelanstiege in einem Ausmass zunehmen, das die Menschheit existenziell bedroht. Es sei denn, die Weltgemeinschaft, Politik und Wirtschaft ergreifen schnell und konsequent entsprechende Massnahmen, um die Klimaerwärmung und weitere globale Folgen zu begrenzen.

Der globale Referenzrahmen steht seit 2016 fest: mit dem Beschluss der Sustainable Development Goals (SDG) auf der Klimakonferenz in Paris 2015 sowie der nachfolgend verabschiedeten UNO-Resolution-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Den Aktionsplan Agenda 2030 sollen alle UNO-Mitgliedsstaaten gemeinsam umsetzen. Sie sind aufgefordert, zur nachhaltigen Entwicklung der Menschheit und des Planeten entsprechende Massnahmen zu allen SDGs zu ergreifen. Gemäss dem Länderbericht der Schweiz 2018 zur Umsetzung der Agenda 2030 ist es ein erklärtes Ziel des Bundes, zusammen mit der Wirtschaft den Übergang zu einer ressourcenschonenden und zukunftsfähigen Wirtschaft anzugehen.

Nationale Rahmenbedingungen

Auf Bundesebene ist die Strategie Nachhaltige Entwicklung des Bundes (SNE) relevant, die erstmals 1997 verabschiedet wurde und alle vier

Jahre aktualisiert wird. Aktuell gültig ist die Strategie 2016–2019 mit einem entsprechenden Aktionsplan. Die für jedes Handlungsfeld formulierten Visionen und Ziele orientieren sich ebenfalls an den globalen Zielen der Agenda 2030. Diese definieren die prioritären Themen und Handlungsfelder, auf die sich der Bundesrat fokussieren will. Und sie sollen allen weiteren Akteuren – und somit auch der Privatwirtschaft – eine lang- bis mittelfristige Orientierung geben.

Neben diesen übergeordneten Vorgaben des Bundes ist für IWB das Anfang 2018 in Kraft getretene revidierte Energiegesetz mit entsprechenden Verordnungen besonders relevant. Es soll wesentlich dazu beitragen, die Zielsetzungen der Energiestrategie 2050 zu erreichen. Weitere 2018 und 2019 diskutierte Gesetzesrevisionen, wie die Totalrevision des CO₂-Gesetzes und die Revision des Stromversorgungsgesetzes, sind ebenfalls wesentliche Rahmenbedingungen.

Kantonale Rahmenbedingungen

Das seit Oktober 2017 geltende Energiegesetz des Kantons Basel-Stadt mit entsprechender Verordnung setzt ambitionierte Ziele zur Reduktion der CO₂-Emissionen:

- Der CO₂-Ausstoss im Kanton soll bis 2050 auf höchstens eine Tonne pro Jahr und Einwohner reduziert werden.
- Im Kanton soll weiterhin 100 Prozent erneuerbarer Strom genutzt werden
- Die Fernwärmeproduktion soll bis 2020 zu 80 Prozent CO₂-neutral erfolgen.
- Für Hausbesitzer, Unternehmen und Grossverbraucher gelten neu ambitionierte Zielsetzungen, die den Einsatz fossiler Brennstoffe deutlich verringern sollen.

«IWB ist in der Schweiz Vorreiterin für nachhaltige Energieversorgung. Mit unseren ambitionierten Nachhaltigkeitszielen bis 2022 trägt IWB ihren Teil zur nachhaltigen Entwicklung in Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft bei.»

Dr. Claus Schmidt
CEO

Eignerstrategie

Der Kanton Basel-Stadt gibt IWB in seiner Eignerstrategie vom 16.12.2014 vor, ihren Betrieb wirtschaftlich nachhaltig, klimafreundlich und ressourcenschonend sowie sozial verträglich zu gestalten. Zudem ist IWB gemäss Eignerstrategie angehalten, ein Nachhaltigkeitsmanagement zu betreiben und jährlich einen entsprechenden Bericht zu erstellen, der über Ziele und Massnahmen von IWB Rechenschaft ablegt.

Nachhaltigkeitsstrategie

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie nimmt IWB ihre Verantwortung für heutige und nachfolgende Generationen wahr, gleichzeitig wird der unternehmerische Erfolg unterstützt. Die Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf den Sustainable Development Goals (SDG, siehe Abbildung auf der nächsten Seite), den GRI Standards 2016¹ und dem GRI Wesentlichkeitsprozess (siehe Abbildung unten und Seite 5) sowie auf nationalen und kantonalen Rahmenbedingungen.

IWB berücksichtigt in ihrem Nachhaltigkeitsengagement die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Die ökonomische Dimension von Nachhaltigkeit bezieht sich auf die Auswirkungen von IWB als Unternehmen sowie die wirtschaftliche Lage der IWB-Stakeholder und auf das Wirtschaftssystem auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Die ökologische Dimension von Nachhaltigkeit betrifft die Auswirkungen der unternehmerischen Aktivitäten auf die Natur, einschliesslich der Ökosysteme im Boden, im Wasser und in der Luft. Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit betrifft die Auswirkungen auf das soziale Umfeld von IWB, ins-

besondere auf IWB-Mitarbeitende und auf von IWB-Tätigkeiten direkt und indirekt Betroffene.

Ein transparenter Aushandlungsprozess mit unseren Anspruchsgruppen ist für IWB von zentraler Bedeutung.

IWB hat eine konsequent ökologische Ausrichtung, will ihren ökologischen Fussabdruck weiter verringern und langfristig die erneuerbare Vollversorgung erreichen. Darum setzt sich IWB ambitionierte Ziele zur Reduktion der CO₂-Emissionen im eigenen Unternehmen und bei den Kunden, die sich am Klimaziel von Paris und an einer Begrenzung der Klimaerwärmung auf maximal 1,5 Grad orientieren. IWB fördert im eigenen Netzgebiet die Energieeffizienz, die Elektromobilität und räumt dem Natur- und Artenschutz eine hohe Bedeutung ein.

Als ökonomisch nachhaltiges Unternehmen reagiert IWB auf die weitreichenden Veränderungen in der Energiebranche mit der Strategie smart IWB 2020. Details zur Unternehmensstrategie finden sich auf den Seiten 6–7.

Als sozial nachhaltiges Unternehmen nimmt IWB ihre Verantwortung als Arbeitgeberin wahr und unterstützt in der Region Basel gezielt ökologisch und sozial nachhaltige Projekte. Mit WWF Schweiz als starkem und kritischem Partner sucht und erarbeitet IWB die bestmöglichen Lösungen für bestehende ökologische Herausforderungen als Trinkwasser- und Energielieferant, als Kraftwerkseigentümer und -betreiber sowie als Liegenschafts- und Landbesitzer. IWB führt regelmässige Wesentlichkeitsanalysen und weitere Massnahmen mit internen und externen Anspruchsgruppen durch. Damit streben wir die kontinuierliche Verbesserung unseres Handelns als Produzent und Dienstleister für Energie, Wasser und Telekom an. Bestehende Zielkonflikte werden offen und transparent ausgehandelt.

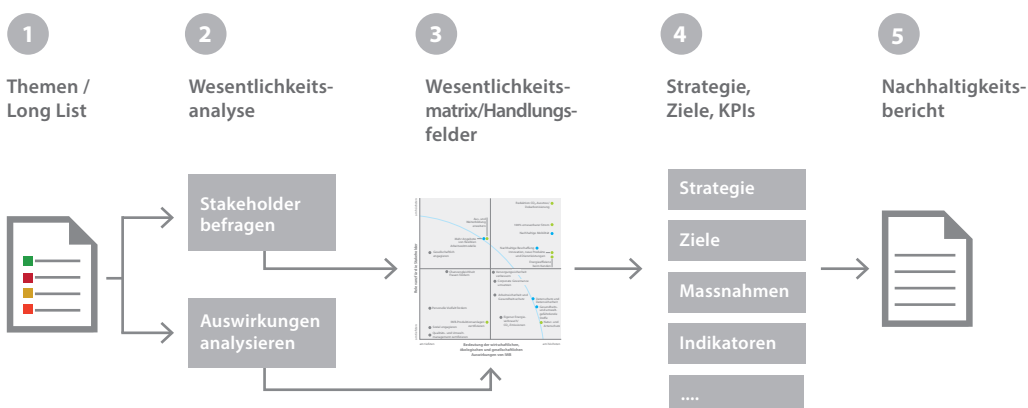
«Die Partnerschaft mit WWF soll die Glaubwürdigkeit unserer Strategie unterstützen und die schweizweite Bekanntheit von IWB erhöhen.»

Markus Balmer
Mitglied der Geschäftsleitung,
Leiter des Geschäftsbereichs
Vertrieb



¹ GRI steht für Global Reporting Initiative. GRI ist eine internationale, unabhängige Non-Profit-Organisation, die mit den GRI Standards einen Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt hat.

Wesentlichkeitsprozess



Nachhaltigkeitsmanagement und -organisation

Das IWB-Nachhaltigkeitsmanagement umfasst die zentrale Koordination und Weiterentwicklung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen. Dies geschieht in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung, allen Fachbereichen und wichtigen externen Anspruchsgruppen. Die Geschäftsleitung beschliesst die Nachhaltigkeitsziele und überprüft jährlich den Stand der Zielerreichung sowie alle zwei Jahre die zentralen Handlungsfelder und Zielsetzungen. Die Zielsetzungen und der Zielerreichungsgrad werden jährlich im IWB-Nachhaltigkeitsbericht gemäss den GRI Standards 2016 publiziert.

Ende 2019 plant IWB den Start des nächsten Review-Prozesses für die Nachhaltigkeitsstrategie. Darin sollen neben den Sustainable Development Goals und den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse 2017/2018 verstärkt die veränderten Rahmenbedingungen der Wärmetransformation bei IWB-Kunden, das Ende 2019 vorliegende Konzept Nachhaltige Beschaffung und damit die vorgelagerten direkten und indirekten Wirkungen der Lieferkette berücksichtigt werden.

Berichterstattung nach GRI

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, Option «Kern» erstellt. Der GRI-Inhaltsindex ist ab Seite 23 dieses Berichts zu finden.

Partnerschaft IWB–WWF

Seit 2016 sind IWB und WWF Schweiz in einer engen Partnerschaft verbunden. Ende 2018 haben die beiden Partner entschieden, die Zusammenarbeit bis 2022 zu verlängern – mit ambitionierten Nachhaltigkeitszielen. Mit der Partnerschaft wollen beide Parteien langfristige Mehrwerte schaffen, auf Basis von naturverträglichen erneuerbaren Energiequellen und mit Dienstleistungen und Angeboten für mehr Energieeffizienz. WWF zielt auf messbare, positive Wirkungen für die Umwelt. IWB beabsichtigt, mit dem Know-how des WWF den ökologischen Fussabdruck weiter zu reduzieren und die Glaubwürdigkeit ihrer Strategie zu unterstützen.

«Mit dem globalen Klimaabkommen von Paris alleine wird die Energiewende noch nicht Wirklichkeit – gemacht wird die Wende unter anderem in Unternehmen wie IWB.»

Thomas Vellacott
CEO WWF Schweiz

→ Weitere Informationen unter:
iwb.ch/nachhaltigkeit
iwb.ch/wwf

Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs)



Ein detailliertes Mapping der einzelnen SDGs mit den IWB-Handlungsfeldern Nachhaltigkeit findet sich auf Seite 7.

Handlungsfelder

Bis Ende 2018 und für diesen Bericht sind die Handlungsfelder 2016–2018 gültig. Seit 01.01.2019 orientiert sich IWB an den Handlungsfeldern 2019–2022. Diese sind das Ergebnis eines umfassenden Wesentlichkeitsprozesses 2017/2018. Unter Handlungsfeldern versteht IWB die Themenfelder, in denen IWB ihre Ziele verortet und ihr Nachhaltigkeitsengagement konzentriert.

Wesentlichkeitsprozess zur Ableitung der Handlungsfelder

Die Wesentlichkeitsanalyse folgte einem standardisierten Prozess (siehe Abbildung Seite 3). Ausgangslage ist eine sogenannte Long List, als Zusammenfassung von wesentlichen Branchenthemen, Themen der öffentlichen Diskussion und weiteren Themen aus Risikomanagement, den IWB-Geschäftsbereichen und von weiteren internen und externen Anspruchsgruppen. Auf Basis der Long List wurden potenzielle IWB-Handlungsfelder 2019–2022 formuliert. Hier sind die bisherigen IWB-Handlungsfelder 2016–2018 eingeflossen. Diese potenziellen Handlungsfelder wurden im Rahmen der Stakeholder-Befragung und einer Impact-Analyse auf ihre Wesentlichkeit beurteilt. Parallel dazu führte IWB ein sogenanntes SDG-Mapping durch, um Übereinstimmung und wesentliche Schnitt-

mengen mit den 17 Sustainable Development Goals (SDG) und den entsprechenden Unterzielen (Targets) zu identifizieren.

Wesentlichkeitsanalyse

Stakeholder-Befragung

Im Rahmen der Stakeholder-Befragung hat IWB über 300 kantonale und nationale Stakeholder zu ihren Erwartungen und Anforderungen für das IWB-Nachhaltigkeitsengagement befragt. Mit Unterstützung eines international tätigen Marktforschungsinstituts wurde die Befragung anhand eines umfangreichen Fragenkatalogs mit den 21 potenziellen Handlungsfeldern (Long List) durchgeführt. Die Eigentümerschaft wurde mittels einer gesonderten Befragung von Grossrätinnen und Grossräten des Kantons Basel-Stadt einbezogen.

Die für IWB relevanten Anspruchsgruppen

Politik, Regulation national

Parlament, Regierung, Departemente, Bundesämter, Regulationsorgane, Kommissionen, Parteien

Lieferanten (national und international)

Beteiligungen, Lieferanten Material, Lieferanten Dienstleistungen

Partner, Branche und Mitbewerber (national)

Beteiligungen, Sponsoringpartner, Konkurrenz

Kunden

Privatkunden, Geschäftskunden, potenzielle Kunden

Wissenschaft und Forschung

Universitäten, ETH, Fachhochschulen, unabhängige Institute

iwb

Politik, Regulation regional, Eigentümerschaft

Eigentümer, Departemente, Ämter, Parteien

Wirtschafts- und Branchenverbände

Wirtschaftsverbände, Branchenverbände

NGO, Vereine, Stiftungen

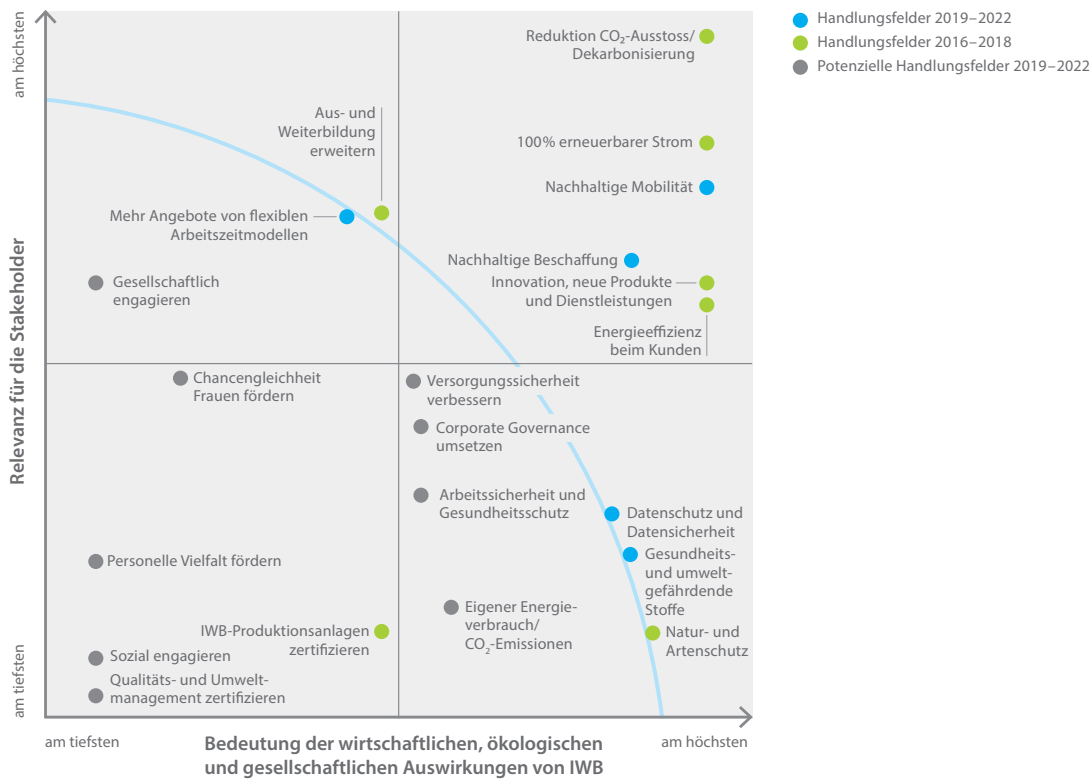
NGO Umwelt, Branchenvereine, Branchenstiftungen

Mitarbeitende, Arbeitnehmervertretung

Mitarbeitende, potenzielle Mitarbeitende, Verwaltungsrat, Gewerkschaften

Medien

Regionale Medien, nationale Medien, Branchen- und Fachmedien, soziale Medien

Wesentlichkeitsmatrix: Handlungsfelder Nachhaltigkeit 2019–2022¹

Impact-Analyse

Ergänzend dazu hat IWB im Frühjahr 2018 gemäss den Vorgaben des GRI Standards erstmals eine mehrstufige sogenannte Impact-Analyse der potenziellen Handlungsfelder durchgeführt. Dies mit zwei Experten-Workshops, zuerst IWB-intern und danach im Rahmen einer Kooperation mit der Hochschule für Life Science der Fachhochschule Nordwestschweiz. Die Experten bewerteten in den Workshops die Auswirkungen der IWB-Handlungsfelder auf eine nachhaltige Entwicklung in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit.

Wesentlichkeitsmatrix

Handlungsfelder

Die Ergebnisse der Stakeholder-Befragung und der Impact-Analyse wurden in einem weiteren Workshop mit Begleitung von externen Beratungsunternehmen und ausgewählten IWB-Experten ausgewertet und konsolidiert. Das Ergebnis ist eine Wesentlichkeitsmatrix aller Handlungsfelder (siehe Abbildung).

Prioritäre Handlungsfelder 2019–2022

1. Reduktion CO₂-Ausstoss/Dekarbonisierung
2. 100 Prozent erneuerbarer Strom aus Eigenproduktion
3. Aus- und Weiterbildung erweitern
4. Nachhaltige Mobilität
5. Nachhaltige Beschaffung
6. Innovation/neue Produkte, Dienstleistungen
7. Energieeffizienz beim Kunden
8. Gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe
9. Natur- und Artenschutz



Weitere Informationen unter:
iwb.ch/nachhaltigkeitsbericht

¹ Stand Ende 2018, Wesentlichkeitsmatrix 2015/2016, siehe Nachhaltigkeitsbericht 2017, S. 30.

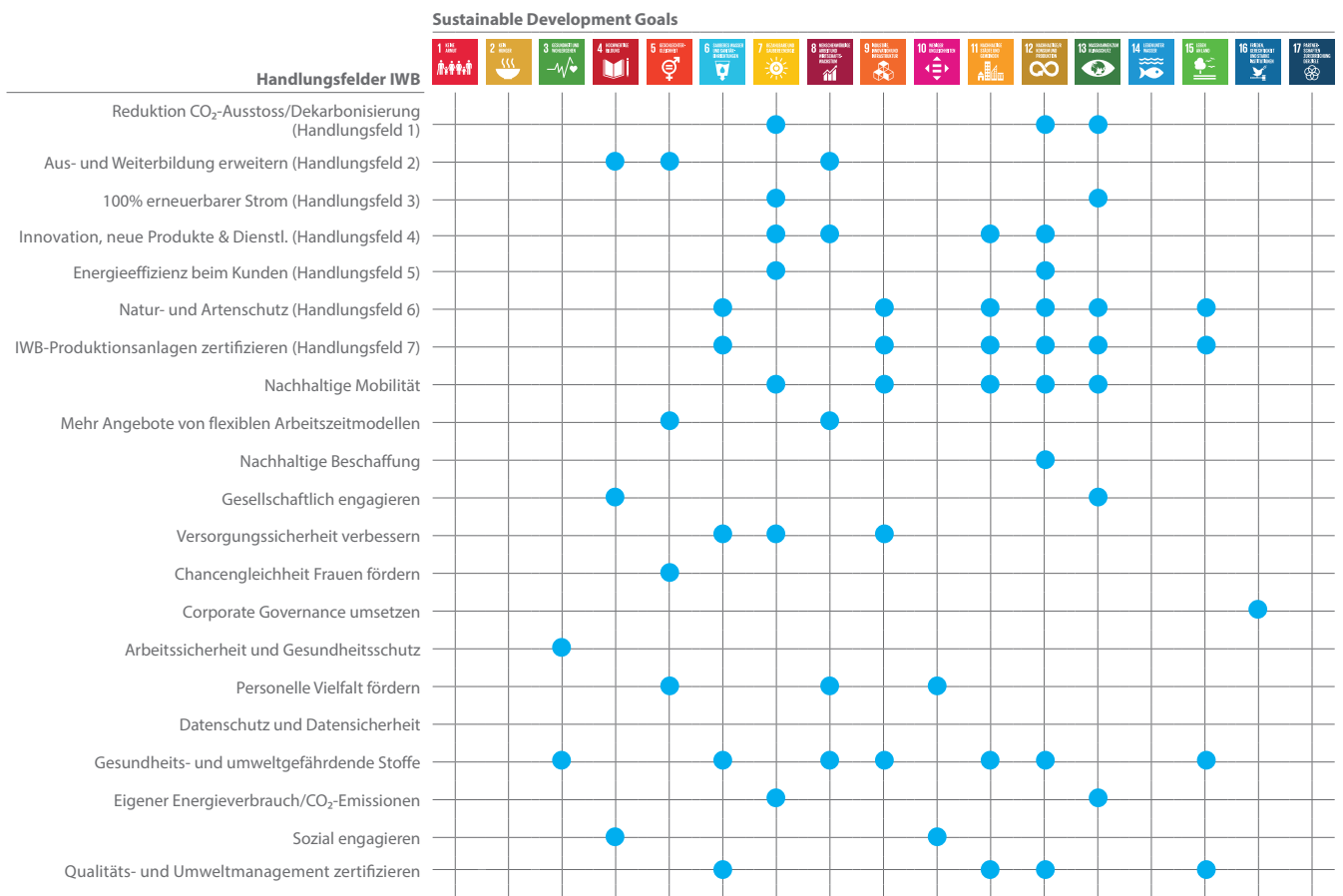
Mapping mit den Sustainable Development Goals (SDG)

Die 17 SDG mit den beschlossenen 169 Targets sind der wichtigste globale Orientierungsrahmen für die nachhaltige Entwicklung. Deshalb hat IWB ein SDG-Mapping der prioritären IWB-Handlungsfelder durchgeführt. Das Mapping zeigt auf, dass IWB mit ihren Handlungsfeldern vor allem Beiträge zu folgenden SDG leistet:

- Ziel 5: Geschlechtergleichstellung
- Ziel 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 8: Menschwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur
- Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12: Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster
- Ziel 13: Massnahmen zum Klimaschutz
- Ziel 15: Leben an Land

Zur Identifizierung der wesentlichen Handlungsfelder 2019–2022 folgte IWB einem standardisierten Prozess. Das Ergebnis (siehe Abbildung) zeigt auf, dass mit diesem Prozess alle relevanten SDG berücksichtigt sind.

Mapping der Sustainable Development Goals (SDGs) mit den IWB-Handlungsfeldern Nachhaltigkeit 2019–2022



Eine Übersicht über die 17 SDGs findet sich auf Seite 4.

Nachhaltigkeitsziele

Für das Geschäftsjahr 2018 stellen sich die Ziele und der entsprechende Zielerreichungsgrad wie folgt dar. Die Zielsetzungen und Massnahmen fokussieren sich auf das Unternehmen IWB und die nachgelagerten Prozesse bei den Kunden (Scope 2 gemäss Greenhouse-Gas-Protocol-Standard). Die gesetzten Ziele haben wir grösstenteils erreicht. Beim Natur- und Artenschutz konnten erste wichtige Schritte umgesetzt werden, die Zielerreichung ist jedoch noch offen. Alle Nachhaltigkeitsziele 2016–2018 wurden bei der Formulierung der Zielsetzungen 2019–2022 berücksichtigt (siehe Seite 10).

Zielerreichungsgrad Nachhaltigkeitsziele 2016–2020

Der Zielerreichungsgrad wird jährlich in einem Review-Prozess überprüft. Dazu betreibt IWB ein strukturiertes Monitoring der relevanten Kennzahlen und Messindikatoren (siehe Kenn-

zahlen Nachhaltigkeit Seite 17). Damit will IWB sicherstellen, rechtzeitig reagieren zu können, falls Zwischenziele nicht erreicht werden.

Nachhaltigkeitsziele

(gemäss Beschluss der IWB-Geschäftsleitung April 2016)
2016–2020

| Handlungsfeld und Zielsetzung | Prioritäre Massnahmen | Zielerreichung ¹ | Erläuterung |
|--|---|-----------------------------|--|
| Reduktion CO₂-Ausstoss | | | |
| IWB nimmt ihre Verantwortung als ökologisch nachhaltiges Unternehmen wahr und reduziert ihren CO ₂ -Ausstoss bis 31.12.2020 um rund 42 000 t/Jahr. Bezogen auf das Referenzjahr 2015 ist das bis 2020 eine Verringerung um knapp 5.5 Prozent. Damit erreicht IWB bis 2020 gegenüber dem Referenzjahr 1990 eine Reduktion des CO ₂ -Ausstosses um 40 Prozent. | <ul style="list-style-type: none"> 80 Prozent CO₂-neutral produzierte Fernwärme bis 2020, mit Bau und Inbetriebnahme HKW II und Inbetriebnahme Wärmespeicher Dolder bis Ende 2020 Erhöhung Anteil Biogas im Produkt Bio-Erdgas auf 5 Prozent Reduktion Energieverbrauch aller Contracting-Anlagen um jährlich 2 Prozent und Überführung einzelner IWB-Quartierwärmeverbünde auf Fernwärme | ☑ | <ul style="list-style-type: none"> 42 Prozent weniger CO₂-Emissionen 2018 (708 000 t CO₂-Äq.) als 1990 (1 248 000 CO₂-Äq) Beginn Testbetrieb HKW II Januar 2019 Vertrieb Bio-Erdgas mit 5 Prozent Anteil Biogas Reduktion Energieverbrauch Contractinganlagen um mehr als 2 Prozent |
| Arbeitgeberin IWB | | | |
| IWB nimmt ihre Verantwortung als sozial nachhaltiges Unternehmen wahr. Sie erhöht deshalb den Anteil der Lernenden bis 31.12.2018 von 2 auf 2.8 Prozent der Gesamtbelegschaft und den Anteil an Praktikanten bis 31.12.2018 von 1.5 auf 2 Prozent. | <ul style="list-style-type: none"> Ausbau personelle Ressourcen für Betreuung von Lernenden und Praktikanten abgeschlossen Proaktives Marketing (Employer Branding) und professionelle Akquise von Lernenden und Praktikanten | ☑ | <ul style="list-style-type: none"> Neue Stelle Verantwortliche Ausbildung Anteil Lernende 2018: 2.8 Prozent Anteil Praktikanten 2018: 3.6 Prozent Systemaktualisierung, neuer Auftritt Internet- und Rekrutierungsplattform aktiv |

| Handlungsfeld und Zielsetzung | Prioritäre Massnahmen | Ziel- erreichung ¹ | Erläuterung |
|---|---|-------------------------------------|---|
| 100 Prozent erneuerbarer Strom aus Eigenproduktion | | | |
| IWB beliefert ihre Kunden weiterhin mit 100 Prozent erneuerbarem Strom aus Eigenproduktion und erbringt bis mindestens 31.12.2018 jährlich die entsprechenden Herkunftsnachweise. | <ul style="list-style-type: none"> Der gesamte Stromabsatz von IWB (inklusive Netzverlusten) wird mit Herkunftsnachweisen aus eigenen Anlagen gedeckt. Im Bedarfsfall werden Herkunftsnachweise mit Produktionsort Europa gekauft. | <input checked="" type="checkbox"/> | <ul style="list-style-type: none"> Ziel erreicht, siehe Seite 8 |
| Innovation und Produktentwicklung | | | |
| Um ihr dezentrales Wärmegeschäft zu ökologisieren, überprüft IWB bis Ende 2016 die bestehende Strategie für die Produkte Heatbox und Powerbox. Auf dieser Basis setzt IWB ab Q1/2017 im Einklang mit ihren CO ₂ -Reduktionszielen die schrittweise Überführung von Öl- und Erdgasanlagen auf erneuerbare Energien um. | <ul style="list-style-type: none"> Neue Contracting-Strategie 2016 beschlossen Umsetzung der Contracting-Strategie | <input checked="" type="checkbox"/> | <ul style="list-style-type: none"> Vollständige Markteinführung der neuen Wärmebox-Angebote Schrittweise Überführung von Contracting-Kunden von Öl- und Erdgasanlagen auf Fernwärme und Wärmepumpenanlagen |
| Energieeffizienz | | | |
| IWB fördert mit gezielten Massnahmen im eigenen Netzgebiet die Energieeffizienz. Bis 31.12.2018 reduziert sie deshalb den Stromverbrauch ihrer Kunden um 1.5 Prozent (gemittelt über die Jahre 2016–2018) gegenüber dem gemittelten Verbrauch 2013–2015 und den Wärmeverbrauch ihrer Kunden um 0.5 Prozent (gemittelt über die Jahre 2016–2018) gegenüber dem Mittel der Jahre 2013–2015. | <ul style="list-style-type: none"> Umsetzung und Ausbau Energieeffizienzberatung und Effizienzdienstleistungen Informationsanlässe für Gebäudeeigentümer Beratung und Verkauf von energieeffizienten Produkten im IWB CityCenter | <input checked="" type="checkbox"/> | <ul style="list-style-type: none"> Neuaufbau Energieberatung 2018 abgeschlossen Reduktion Stromverbrauch 2016 um 1.5 Prozent erreicht (2017 erst ab 01.01.2019 messbar). Reduktion Energieverbrauch Erdgas und Fernwärme 2016 über 0.5 Prozent (2017 erst ab 01.01.2019 messbar) |
| Natur- und Artenschutz | | | |
| IWB räumt dem Natur- und Artenschutz bei der Energie- und Trinkwasserproduktion in den kommenden Jahren eine hohe Bedeutung ein. Deswegen setzt sich IWB bei vorhandenen Beteiligungen an Wasserkraftanlagen in den jeweiligen Aufsichtsgremien im Rahmen ihrer Möglichkeiten verstärkt für einen natur- und artgerechten Betrieb und ökologisch sinnvolle Sanierungen ein. | <ul style="list-style-type: none"> IWB setzt sich im Rahmen ihrer Beteiligungen an Wasserkraftanlagen dafür ein, dass die Restwassersanierungen gemäss Art. 80 GSchG schnellstmöglich realisiert werden und dabei eine ökologisch sinnvolle Sanierung erfolgt. IWB setzt sich im Rahmen ihrer Beteiligungen an Wasserkraftanlagen dafür ein, dass die Sanierungen von Schwall und Sunk, Fischgängigkeit und Geschiebebetrieb schnellstmöglich realisiert werden und dabei eine ökologisch optimierte Sanierung erfolgt. | <input type="checkbox"/> | <ul style="list-style-type: none"> Abstimmung Sanierungsmassnahmen Kraftwerk Neuwelt und Kraftwerk Riehenteich mit WWF Schweiz seit Ende 2016 Baugesuch KW Neuwelt nach erfolgreichen Einspracheverhandlungen genehmigt Variantenstudie KW Riehenteich bei AUE Kanton Basel-Stadt und Bundesamt für Umwelt (BAFU) eingereicht Einsatz bei IWB-Beteiligungen für entsprechende Sanierungen ist komplex und benötigt mehr Zeit. |
| Zertifizierung Kraftwerke | | | |
| IWB räumt der Zertifizierung der Kraftwerke in ihrem Portfolio eine hohe Bedeutung ein. Deswegen stellt IWB bis Ende 2018 sicher, dass sich alle in der Region Basel in Betrieb befindenden Wasserkraftwerke, die vollständig in IWB-Besitz sind, gemäss den Kriterien des Vereins für umweltgerechte Energie (VUE) betrieben werden. Für alle neuen Kraftwerke (Strom, Wärme), die IWB bis 31.12.2020 in Betrieb nimmt, wird eine naturemade star-Zertifizierung angestrebt. | <ul style="list-style-type: none"> Bisherige naturemade star-Zertifizierungen von IWB-Produktionsanlagen und -Beteiligungen sollen bestätigt werden. Überprüfung und Umsetzung der naturemade star-Zertifizierung des Holzkraftwerks II. | <input checked="" type="checkbox"/> | <ul style="list-style-type: none"> naturemade star-Zertifizierung Kraftwerk Neuwelt bis 31.12.2020 naturemade star-Zertifizierung Solarstrombörse Basel bis 31.12.2020 naturemade star-Zertifizierung Biogasanlage Heinfelde Ende 2016 abgeschlossen |

1 Ziel erreicht, Massnahmen umgesetzt
 Auf Kurs, Teilziele erreicht, wichtige Massnahmen umgesetzt
 Zielerreichung offen
 Ziel nicht erreicht
 Ziel wird angepasst/ergänzt

Nachhaltigkeitsziele 2019–2022

Auf Basis der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2017/2018 (siehe Seite 5) formulierte IWB in einem iterativen Prozess für alle prioritären Handlungsfelder entsprechende Nachhaltigkeitsziele 2019–2022. Die Ziele wurden in enger Abstimmung mit IWB-Experten und der IWB-Geschäftsleitung sowie mit Unterstützung von WWF Schweiz und auf Grundlage der Sustainable Development Goals (SDG) und der GRI Standards formuliert. Die IWB-Geschäftsleitung hat die Nachhaltigkeitsziele 2019–2022 im November 2018 beschlossen.

Ziel 1: Reduktion CO₂-Ausstoss

Nach Vorgabe der Pariser Klimaziele wird IWB die CO₂-Emissionen ihres Energieabsatzes bis 2030 um 67 Prozent gegenüber 1990 verringern. Bis Ende 2020 reduziert IWB den eigenen CO₂-Ausstoss und den CO₂-Ausstoss ihres Energieabsatzes insgesamt um 40 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 1990. Ab 2021 plant IWB eine Reduktion des CO₂-Ausstosses um jährlich 3 Prozent.

Ziel 2: Nachhaltige Mobilität

IWB will die Infrastrukturdienstleisterin für Elektromobilität in der Nordwestschweiz werden und schafft dafür bis 2022 wesentliche Voraussetzungen vor allem im Bereich Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Dabei setzt sich IWB für mehr Ladeinfrastruktur und Dienstleistung, für die Elektrifizierung von Fahrzeugen und der eigenen Flotte sowie für Multimodalität ein.

Ziel 3: Nachhaltige Beschaffung

IWB wird sich zur nachhaltigen Beschafferin entwickeln. Daher erarbeitet IWB bis Ende 2019 ein Konzept für nachhaltige Beschaffung, um es ab 2020 umzusetzen. Das Konzept beinhaltet den gesamten Produkt-Lebenszyklus von der Beschaffung bis zur Entsorgung – und berücksichtigt insbesondere auch umweltgefährdende Stoffe, Sonderabfälle und Chemikalien.

Ziel 4: Arbeitgeberin IWB

IWB will sich als attraktive Arbeitgeberin am Markt behaupten. Sie fördert die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden und engagiert sich zusätzlich für deren Sicherheit und Gesundheit. IWB investiert deshalb insbesondere in moderne Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Ziel 5: Natur- und Artenschutz

Als Trinkwasserversorgerin, Landbesitzerin und Eigentümerin von Produktionsanlagen nimmt IWB ihre Verantwortung für die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der entsprechenden Ökosysteme in der Region Basel und der Schweiz wahr. Dazu zählen insbesondere die Trinkwasserschutzzone und das Naherholungsgebiet Lange Erlen sowie die Schweizer Wasserkraftanlagen, an denen IWB beteiligt ist.

Ein Vergleich der Nachhaltigkeitsziele 2016–2018 und 2019–2022 zeigt folgende Abbildung.

Vergleich Nachhaltigkeitsziele 2016–2018 und Nachhaltigkeitsziele 2019–2022

Nachhaltigkeitsziele 2016–2018

1. Reduktion CO₂-Ausstoss: Minus 40 Prozent bis 2020 gegenüber 1990
3. Lieferung 100 Prozent erneuerbarer Strom bis Ende 2018
4. Überprüfung Strategie Heatbox, Powerbox, Überführung fossiler auf erneuerbare Anlagen
5. Reduktion Stromverbrauch Kunden um 1.5 Prozent
Wärmeverbrauch Kunden um 0.5 Prozent
2. Erhöhung Anteil Lernende auf 2.8 Prozent und Anteil Praktikanten auf 2 Prozent
6. Natur- und artgerechter Betrieb & ökologisch sinnvolle Sanierungen Wasserkraftwerke
7. naturemade star-Zertifizierung Wasserkraftwerke im 100 Prozent Eigenbesitz von IWB

Nachhaltigkeitsziele 2019–2022

1. Reduktion CO₂-Ausstoss eigener und gesamter Energieabsatz: Gegenüber 1990 minus 40 Prozent bis 2020 und minus 67 Prozent bis 2030
2. Nachhaltige Mobilität: Bis 2022 mehr Ladeinfrastruktur und Dienstleistung, Elektrifizierung von Fahrzeugen und eigene Flotte (NEU)
3. Nachhaltige Beschaffung: Erarbeitung Konzept nachhaltige Beschaffung, Umsetzung ab 2020 (NEU)
4. Arbeitgeberin IWB: Investition in moderne Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
5. Natur- und Artenschutz: Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung von Ökosystemen in Region Basel und Schweiz

Massnahmen

Mit den Nachhaltigkeitszielen 2016–2018 wurde ein umfassender Massnahmenkatalog beschlossen, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Alle wesentlichen Massnahmen wurden priorisiert, terminiert und werden sukzessive umgesetzt.

Ziel 1: Reduktion CO₂-Ausstoss

Zielsetzung 2016–2020

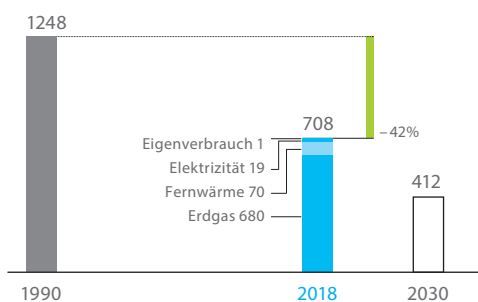
IWB nimmt ihre Verantwortung als ökologisch nachhaltiges Unternehmen wahr und reduziert ihren CO₂-Ausstoss bis 31.12.2020 um rund 42 000 t/Jahr. Bezogen auf das Referenzjahr 2015 ist das bis 2020 eine Verringerung um knapp 5.5 Prozent. Mit dieser CO₂-Einsparung erreicht IWB bis 2020 gegenüber dem Referenzjahr 1990 eine Reduktion des CO₂-Ausstosses von 40 Prozent.

Zielerreichung 2018

2018 betragen die CO₂-Emissionen des Energieabsatzes und des Eigenenergieverbrauchs insgesamt 708 000 t CO₂-Äq. Gegenüber dem Referenzwert 1990 ist das eine Reduktion des CO₂-Ausstosses um 42 Prozent und somit über dem Zielwert für 2020. Dies mit Berücksichtigung der sogenannten Heizgradtage 2018 (minus 3.6 Prozent gegenüber dem des Fünfjahresmittelwerts). Der weitaus grösste Teil entfällt auf indirekte Emissionen durch den IWB-Erdgasabsatz (87 Prozent, siehe Tabelle Klimabelastung des Energieabsatzes, Seite 17).

Reduktionspfad CO₂-Emissionen

1000 t CO₂-Äq./Jahr
1990 = Referenzjahr, Zieljahr = 2030



Wenn man die Entwicklung des CO₂-Ausstosses von IWB seit 1990 betrachtet, hat IWB 2018 den

Zielwert 2020 erstmals übertroffen und wird 2020 voraussichtlich das gesetzte Reduktionsziel gegenüber 1990 erreichen. Dieser Zielwert ist doppelt so hoch wie der gemäss Schweizer Klimapolitik und CO₂-Gesetz bisher angestrebte Absenkungspfad von 20 Prozent bis 2020 gegenüber 1990. Das angestrebte Reduktionsziel zeigt, dass sich das Engagement und die Investitionen des Unternehmens in eine erneuerbare Energieversorgung und die zunehmende Dekarbonisierung der Energieversorgung lohnen und sich positiv auf das Klima auswirken.

42%

Enorme Reduktion des CO₂-Ausstosses 2018 gegenüber 1990.

Massnahmen

CO₂-Bilanzierung

IWB unterscheidet bei der CO₂-Bilanzierung und der Verfolgung ihrer Zielsetzungen zur Reduktion der CO₂-Emissionen zwischen direkten und indirekten CO₂-Emissionen. Zwar ist diese Unterscheidung an den Greenhouse-Gas-Protocol-Standard (Scope 1–3) angelehnt, doch aufgrund der weitreichenden Geschäftstätigkeiten geht IWB über die Bilanzierungsabgrenzung des Greenhouse Gas Protocols hinaus. Die CO₂-Bilanz berücksichtigt sowohl laufende als auch geplante Massnahmen in allen Geschäftsbereichen (Scope 1–2). Die Zahlen der CO₂-Bilanz beziehen sich auf CO₂-Äquivalente, eine Tonne direkter CO₂-Ausstoss, z. B. durch die Verbrennung fossiler Energieträger, entspricht einer Tonne CO₂-Äquivalent. Die CO₂-Emissionen des Fernwärme- und des Stromabsatzes werden entsprechend der Zusammensetzung der eingesetzten Energieträger und Produktionsanlagen mit dem CO₂-Rechner von treeze Ltd. berechnet. Relevant für die Interpretation der Verbrauchs- und Emissionswerte sind neben dem Verbrauchsverhalten und der Sanierungsquote bei Gebäuden und Infrastruktur die sogenannten Heizgradtage pro Jahr (HGT).¹

¹ Heizgradtage sind ein Mass für den Einfluss des Wetters auf den Heizenergieverbrauch. Sie berechnen sich aus der Differenz zwischen gewünschter Raumtemperatur und mittlerer Aussen-temperatur eines Tages. Je höher der Wert der Heizgradtage ist, desto kälter war es im Jahr während der Heizperiode.

CO₂-Reduktionsziele indirekte Emissionen

Diese Reduktionsziele beinhalten Investitionen und Massnahmen im Rahmen des Absatzes und Vertriebs von Strom, Erdgas und Fernwärme sowie Entwicklungen im Contracting-Geschäft. IWB ist bestrebt, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und mit entsprechenden Investitionen und Massnahmen die CO₂-Emissionen bei ihren Kunden kontinuierlich zu reduzieren. Die Zielsetzungen in diesem Bereich wurden in Zusammenarbeit mit dem IWB-Produktmanagement und den zuständigen Geschäftsbereichen und auf Basis der Vereinbarungen gemäss Partnerschaftsvertrag IWB–WWF 2016–2018 festgelegt. Die Zielerreichung ist abhängig von zahlreichen externen Faktoren wie der Sanierungsquote in der Region Basel, nationalen und kantonalen gesetzlichen Rahmenbedingungen und der Investitionsbereitschaft von IWB-Kunden. Der Wechsel von fossilen Wärmesystemen auf erneuerbare ist die Herausforderung für die nächsten 20 bis 30 Jahre für IWB und ihre Kunden.

Prioritäre Massnahmen indirekte Emissionen

IWB reduziert mit gezielten Massnahmen und Dienstleistungen im Produktportfolio und bei ihren Kunden den CO₂-Ausstoss. Eine wesentliche Massnahme ist die Überführung von Kunden mit Ölheizungen auf Heizsysteme, die andere Energieträger nutzen: Fernwärme oder Wärmepumpen. Die Überführung auf ökologische Energieträger unterstützt IWB mit gezielten Marketing- und Beratungsmassnahmen. Seit 2016 liegt der Biogasanteil beim Produkt Biogas-Erdgas bei 5 Prozent. Diese Erhöhung des Biogasanteils reduziert den CO₂-Ausstoss des IWB-Gasabsatzes um zirka 4000 Tonnen CO₂ jährlich.

CO₂-Reduktionsziele direkte Emissionen

IWB produziert die Fernwärme für ihre Kunden in eigenen Anlagen in Basel. Gemäss Eignerstrategie des Kantons Basel-Stadt und gemäss IWB-Leistungsauftrag (LA § 27 2015–2018) strebt IWB bis 2020 eine Fernwärmeproduktion an, die zu 80 Prozent CO₂-neutral ist. Das Ziel ist ambitioniert und erfordert umfangreiche Massnahmen. Die wichtigste Massnahme, um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, ist der Bau eines zweiten Holzkraftwerks in Basel, das seit Januar 2018 im Testbetrieb produziert. Dieses Kraftwerk soll pro Jahr 19 000 Tonnen CO₂ gegenüber dem bisherigen Produktionsmix einsparen. Daneben leisten die sogenannte Temperaturabsenkung im Fernwärmenetz Basel ab 2025, eine zusätzliche Wärmepumpe zur Wärmerückgewinnung in der KVA Basel und der Bau des Wärmespeichers Dolder einen relevanten Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen. Das CO₂-Reduktionsziel bezieht sich auf mehrjährige Mittelwerte und ist abhängig von der Witterung und dem Verbrauchsverhalten der IWB-Kunden.

Der eigene Energieverbrauch in IWB-Gebäuden hat einen geringen Einfluss auf die CO₂-Bilanz von IWB und trägt zu den als relevant eingestuften CO₂-Emissionen (direkt und indirekt) unter 0.1 Prozent bei. Das liegt daran, dass IWB das CO₂-neutrale Produkt IWB Fernwärme bezieht und eigene erneuerbare Stromprodukte. In erster Linie «IWB Strom Regio», der die regionale Stromproduktion fördert.

CO₂-effiziente Fahrzeugflotte

Der grösste Anteil der direkten im Unternehmen verursachten Emissionen entfällt auf die schon sehr CO₂-effiziente IWB-Fahrzeugflotte mit 233 Fahrzeugen. 58 Prozent dieser Fahrzeuge sind Gasfahrzeuge, die mit Biogas-Erdgas betrieben werden. Der Anteil der Elektrofahrzeuge wächst stetig und beträgt 2018 knapp 10 Prozent. Gleichzeitig geht der Anteil von Benzinfahrzeugen kontinuierlich zurück und liegt bei nur noch acht Fahrzeugen. Neuwagen bestellt IWB, wenn möglich mit alternativen Antriebssystemen, also Gas oder Strom. Auch setzt IWB bei Neuanschaffung möglichst auf Fahrzeuge mit einer geringeren Fahrzeugklasse oder bei Beibehaltung der Fahrzeugklasse auf eine geringere Motorengrösse. Die Umstellung der Fahrzeugflotte auf alternative Antriebe und erneuerbare Energie führt zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen pro gefahrenen Kilometer gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent und in den letzten vier Jahren um 20 Prozent. Gleichzeitig sank der Energieverbrauch der Fahrzeugflotte in den letzten fünf Jahren um über 30 Prozent.

Zugreisen vermeiden 96 Tonnen CO₂

IWB-Mitarbeitende sind im Jahr 2018 rund 615 000 Kilometer mit der SBB gefahren. Das Zurücklegen der gleichen Strecken mit Autos hätte 96 Tonnen CO₂ zusätzlich emittiert.

Ziel 2: Arbeitgeberin IWB

Zielsetzung 2016–2018

IWB nimmt ihre Verantwortung als sozial nachhaltiges Unternehmen wahr. Sie erhöht deshalb den Anteil der Lernenden (Lehrlinge) bis 31.12.2018 von 2 Prozent (Stand 2015) auf 2.8 Prozent der Gesamtbelegschaft und den Anteil an Praktikanten bis 31.12.2018 von 1.5 Prozent (Stand 2015) auf 2 Prozent der Gesamtbelegschaft.

Zielerreichung 2018

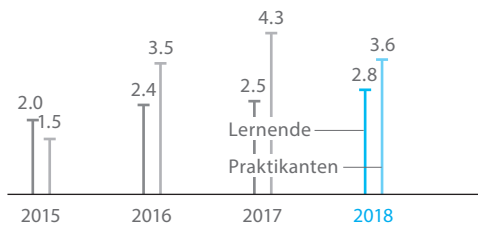
Mit 2.8 Prozent Lernenden und 3.6 Prozent Praktikanten hat IWB ihr Ziel übererfüllt. Die Zielerreichung ist das Resultat der 2016 erfolgten Neuausrichtung der internen Ausbildung. Seither hat die Personalabteilung von IWB strategische und konzeptionelle Themen innerhalb der inter-

Der Energieverbrauch der IWB-Fahrzeugflotte sank in den letzten fünf Jahren um fast 30 Prozent.

nen Ausbildung angegangen. Die Ausbildung von Lernenden und Praktikanten haben wir nicht nur quantitativ erhöht, sondern sie erfuhr auch wesentliche qualitative Verbesserungen.

Lernende und Praktikanten

2015–2018, Anteil in % der Gesamtbelegschaft



Massnahmen

Berufsbildung

IWB bildet aktuell Jugendliche in elf Berufen aus. 2018 beschäftigte IWB 24 Lernende, sechs davon schlossen im Sommer die Berufslehre erfolgreich ab. Drei konnte IWB für eine Anstellung gewinnen. Im Zuge der Fokussierung auf die Ausbildung des eigenen Nachwuchses werden weitere Angebote von Berufen geprüft und in die strategische Personalplanung überführt.



Weitere Informationen unter:
iwb.ch/nachhaltigkeitsbericht

Ziel 3: 100 Prozent erneuerbarer Strom aus Eigenproduktion

Zielsetzung 2016–2018

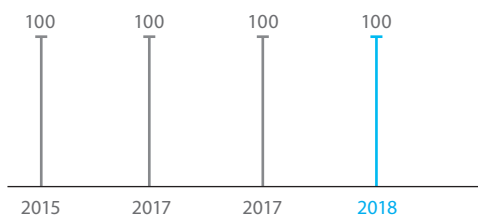
IWB beliefert ihre Kunden weiterhin mit 100 Prozent erneuerbarem Strom aus Eigenproduktion und erbringt bis mindestens 31.12.2018 die entsprechenden Herkunftsnachweise.

Zielerreichung 2018

2018 hat IWB weiterhin in eigenen Kraftwerken mehr erneuerbaren Strom produziert, als die IWB-Kunden verbrauchten. Hier erbringt IWB für 2018 die entsprechenden Herkunftsnachweise.

Stromqualität

2015–2018, Anteil erneuerbar in % des Absatzes



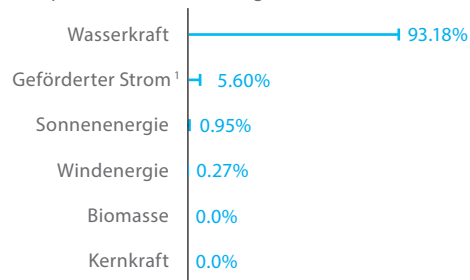
Massnahmen

Zertifizierte Stromkennzeichnung

IWB lässt ihre Stromkennzeichnung vom TÜV SÜD zertifizieren. Jedes Schweizer Stromversorgungsunternehmen ist gesetzlich verpflichtet, jährlich zu deklarieren, wie es seinen Strom produziert hat. Die Basis dafür sind die Herkunftsnachweise. Das sind von der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid ausgestellte Nachweise, welche die Herkunft des erzeugten Stroms abbilden. Sie zeigen auf, aus welchem Kraftwerk und aus welcher Energiequelle der produzierte Strom stammt. Für im Ausland produzierten Strom werden Herkunftsnachweise nur dann ausgestellt, wenn der Strom ohne gesetzliche Förderung erzeugt wurde. Deshalb sind die Solar- und Windkraftwerke, die IWB in Deutschland und Frankreich betreibt, nicht in der Stromkennzeichnung abgebildet.

Herkunft des gelieferten Stroms

2018, prozentualer Anteil am gelieferten Strom



¹ Alle Stromkonsumenten in der Schweiz haben mit dem Bezahlen der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) auf den Strompreis dazu beigetragen, dass die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien gefördert werden konnte. Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der KEV schweizweit 3160 GWh produziert, was einem Anteil «geförderter Strom» von 5.6 Prozent entspricht.

Geförderte Stromproduktion

Die Wind- und Solarkraftwerke, die wir in der Schweiz betreiben, werden gesetzlich gefördert. Die geförderten Anlagen generieren keine Herkunftsnachweise für die Kraftwerkseigner. Die produzierten Mengen fließen in der Stromkennzeichnung in den Anteil «Geförderter Strom», den das Bundesamt für Energie (BFE) jährlich errechnet (siehe obige Grafik). Der Grossteil der Wind- und Solarkraftwerke von IWB befindet sich jedoch nicht in der Schweiz, sondern in Frankreich und in Deutschland. Diese Kraftwerke unterliegen dem jeweiligen nationalen Förderungsprogramm für erneuerbare Energien.

Ziel 4: Innovation und Produktentwicklung

Zielsetzung 2016–2018

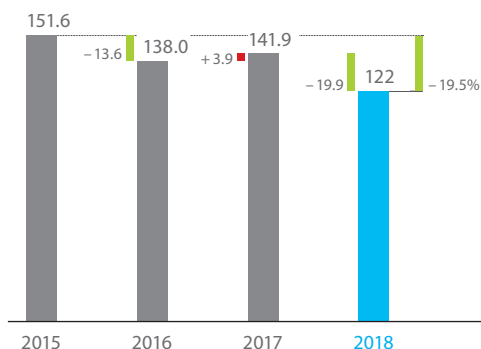
Um ihr dezentrales Wärmegeschäft zu ökologisieren, überprüft IWB bis Ende 2016 die beste Strategie für die Produkte Heatbox und Powerbox. Auf dieser Basis setzt IWB ab Q1/2017 im Einklang mit ihren CO₂-Reduktionszielen die schrittweise Überführung von Öl- und Erdgasanlagen auf erneuerbare Energien um.

Zielerreichung 2018

Seit 2017 setzt IWB ihre neue Contracting-Strategie auf Basis von erneuerbaren dezentralen Wärmesystemen um. IWB will mit dieser Strategie eine führende Anbieterin von dezentralen Wärmelösungen in der Nordwestschweiz werden. Das Neugeschäft ist konsequent auf erneuerbare Energien ausgerichtet. Mit den neuen Produkten werden Contracting-Anlagen auf Basis von Luft-Wasser-Wärmepumpen und Sole-Wasser-Wärmepumpen oder Fernwärmeanschlüssen realisiert. Die neuen Contracting-Produkte sind erfolgreich im Markt eingeführt. Ein wichtiger neuer Contracting-Kunde ist das Kantonsspital Baselland, das mit einem Fernwärmeanschluss und einem Contracting-Vertrag 2016 einen Grossteil seines Energieverbrauchs von Öl und Erdgas auf Fernwärme umstellte. Der Ölverbrauch von Contracting-Anlagen reduzierte sich 2018 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 10 Prozent. Der Gasverbrauch ging um 15 Prozent zurück. Und der Fernwärmeverbrauch erhöhte sich um 14 Prozent. Ziel von IWB ist es, die Contracting-Strategie konsequent weiterzuentwickeln und bisherige mit fossiler Energie betriebene Anlagen auf erneuerbare Energie und auf Fernwärme zu überführen.

Energieverbrauch Contracting-Anlagen

2015–2018, GWh



Massnahmen

Sonnenbox

Neben der Wärmebox bietet IWB seit 2017 das Produkt Sonnenbox an. Sonnenbox ist das mo-

dulare Komplettangebot rund um Solarenergie. Mit Sonnenbox begleitet IWB Kunden von der Offerte bis zur Installation einer Photovoltaikanlage (PV). Das Produkt ist auch für Liegenschaftsbesitzer geeignet, die bereits eine PV-Anlage besitzen und den produzierten Strom selbst nutzen.

Elektromobilität

IWB engagiert sich für Elektromobilität. Mit den Angeboten rund um die sogenannte Chargebox investiert IWB in Ladestationen bei Kunden zu Hause und bei Unternehmen. Zusätzlich installiert IWB an geografisch wichtigen Plätzen im öffentlichen Ladenetz Ladestationen zum Aufladen unterwegs. In allen Ladestationen bietet IWB 100 Prozent erneuerbaren Strom an. Die Angebote für zu Hause umfassen auch Ladestationen, die von mehreren Fahrzeugbesitzern in der Strasse oder im Quartier, auch von Mietern, genutzt werden können. Öffentlich zugänglich sind im Kanton Basel-Stadt Ende 2018 19 Ladestationen mit 41 Ladepunkten (Stand 2018).

Im Geschäftsbereich Integrierte Energielösungen, im Bereich Energiewirtschaft und in der Energieberatung prüft IWB aktuell verschiedene weitere Produktideen und Dienstleistungen, auch mit Beteiligung von WWF Schweiz, auf Marktpotenziale und Umsetzbarkeit.



Weitere Informationen unter:
iwb.ch/mobilitaet

Ende 2018 waren von IWB 19 Ladestationen mit 41 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge im Kanton Basel-Stadt installiert.

Ziel 5: Energieeffizienz

Zielsetzung 2016–2018

IWB fördert mit gezielten Massnahmen im eigenen Netzgebiet die Energieeffizienz. Bis 31.12.2018 reduziert sie deshalb den Stromverbrauch ihrer Kunden um 1.5 Prozent pro Jahr (gemittelt über die Jahre 2016–2018) gegenüber dem gemittelten Verbrauch 2013–2015 und den Wärmeverbrauch ihrer Kunden um 0.5 Prozent pro Jahr (gemittelt über die Jahre 2016–2018) gegenüber dem Mittel der Jahre 2013–2015.

Zielerreichung 2018

Die Reduktion des Stromverbrauchs bei IWB-Kunden betrug für 2016 mehr als 1.5 Prozent, die Reduktion des Wärmeverbrauchs um 0.5 Prozent konnte 2016 ebenfalls erreicht werden. Die Zahlen für 2017 können erst 2019 ausgewertet werden, da der Energieverbrauch bei den Kunden zeitversetzt bis zu einem Jahr später ausgewertet und verrechnet wird.

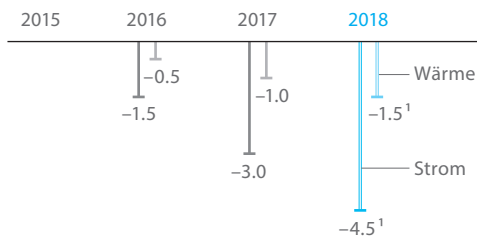
Die Auswertung des Stromverbrauchs von Endkunden im Netzgebiet mit einem Verbrauch

von weniger als 500 MWh/Jahr ergab für die Jahre 2013–2015 einen mittleren Verbrauch von 511 GWh. Der Zielwert für 2016 liegt bei 503 GWh und 2018 bei 488 GWh.

Die Auswertung des Wärmeverbrauchs ergab für die Jahre 2013–2015 einen mittleren Verbrauch von 2282 GWh. Der Zielwert für 2016 liegt bei 2267 GWh und für 2018 bei 2244 GWh.

Energieeffizienz

2016–2018, Reduktion Energieverbrauch in % pro Jahr



¹ Die Reduktionszahlen von 2018 liegen noch nicht vor. Es handelt sich bei den Werten um eine Prognose.

Massnahmen

IWB-Energieberatung

Gemäss Partnerschaftsvertrag IWB–WWF 2016–2018 hat sich IWB zu den oben genannten ambitionierten Effizienzzielen bis Ende 2018 verpflichtet. Um die Ziele zu erreichen, sind umfassende Beratungsangebote, Dienstleistungen für Effizienzmassnahmen und Marketingaktivitäten bei IWB-Kunden notwendig.

IWB ist für die marktbasierende Energieberatung von Kunden in Basel sowie in der übrigen Schweiz zuständig. Für jedes Kundensegment bietet die Energieberatung ab Anfang 2018 spezifisch zugeschnittene Dienstleistungen an.

| Kundengruppe | Dienstleistungen |
|-----------------------|---|
| Grossverbraucher | KMU-Modell, Betriebsoptimierung, Energiemonitoring |
| Gewerbekunden | Programm Energieeffizienz in KMU (PEIK) des Bundesamts für Energie BFE |
| Liegenschaftsbesitzer | GEAK Plus: Gebäudeenergieausweis der Kantone plus energetische Verbesserungsvorschläge, Heizungsberatung, Machbarkeitsprüfung Solaranlage |
| Privatkunden, Mieter | Enerjoy |

Die kostenlose Erstberatung von Privat- und Gewerbekunden wird seit 2017 durch das Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt (AUE) betreut. Daneben bietet IWB in ihrem CityCenter weiterhin Beratung für Mieter und Privatkunden zu den Themen Energieetikette, Energieeffizienz sowie weitere Produkte und Dienstleistungen an. IWB veranstaltet im CityCenter zudem Informationsanlässe für Gebäudeeigentümer und organisiert Events und

Veranstaltungen für Interessierte und Kunden zu Themen rund um Energie.

Als ergänzende Online-Beratung entwickelt IWB den neuen Energy Tracker Enerjoy. Damit will IWB den bewussten Umgang mit Energie im Alltag unterstützen. Mit Enerjoy verfolgt IWB einen neuen Ansatz: die Kombination aus Expertenwissen und intelligenter Technologie in Verbindung mit spielerischen Elementen und Wettbewerb. Damit sollen Kunden dazu motiviert werden, ihren Energie- und Ressourcenverbrauch im Alltag zu messen und zu optimieren.

Ersatz fossiler Heizsysteme

Wesentliche Effizienzeffekte beim Verbrauch von Wärmeenergie ergeben neu installierte Anlagen beziehungsweise der Ersatz von alten Heizanlagen durch neue effizientere Heizsysteme. Durch den Ersatz von alten Öl- und Erdgasanlagen und die Überführung auf moderne Heizsysteme auf Basis von erneuerbarer Energie ergibt sich eine potenzielle Verbrauchsreduktion von über 3585 Tonnen CO₂ pro Jahr, je nach Witterung und Verbrauchsverhalten der Kunden. Mit entsprechenden Marketingmassnahmen und einer intensiven Zusammenarbeit mit Heizungsinstallateuren und -planern versucht IWB, die Quote für den frühzeitigen Ersatz alter Heizanlagen und die Überführung auf ökologischere Heizsysteme zu steigern.

Mit dem neuen Energy Tracker Enerjoy will IWB Kunden dazu motivieren, den Energie- und Ressourcenverbrauch zu optimieren.

Ziel 6: Natur- und Artenschutz

Zielsetzung 2016–2018

IWB räumt dem Natur- und Artenschutz bei der Energie- und Trinkwasserproduktion in den kommenden Jahren eine hohe Bedeutung ein. Deswegen setzt sich IWB bei vorhandenen Beteiligungen an Wasserkraftanlagen in den jeweiligen Aufsichtsgremien verstärkt für einen natur- und artgerechten Betrieb und ökologisch sinnvolle Sanierungen ein und stimmt Investitionen in neue Kraftwerksprojekte mit WWF ab.

Zielerreichung 2018

Der aktuelle OECD-Umweltprüfbericht Schweiz 2017 zeigt auf, dass in der Schweiz im letzten Jahrhundert ein grosser Teil von vorher weit verbreiteten Lebensräumen verloren gegangen oder gefährdet sind. Viele Reptilienarten, Amphibien, Insekten, Säugetiere und Vögel sind gefährdet oder als bedroht eingestuft. IWB konzentriert ihr Engagement im Bereich Natur- und Artenschutz auf den natur- und artgerechten Betrieb ihrer eigenen Wasserkraftwerke und Kraftwerksbeteiligungen.

Massnahmen

Ökologisch sinnvolle Sanierungen von Wasserkraftwerken

Gemäss dem Partnerschaftsvertrag setzt sich IWB im Rahmen ihrer Beteiligungen an Wasserkraftwerken in den jeweiligen Aufsichtsgremien der einzelnen Kraftwerke für ökologisch sinnvolle Sanierungen ein. Bei den beiden Wasserkraftwerken Neuwelt und Riehenteich, die sich im vollständigen Besitz von IWB befinden, startete das Unternehmen in Abstimmung mit WWF Schweiz 2016 die Planungen vor allem für die Verbesserung der Fischgängigkeit bei diesen Bauwerken. Damit soll die Fischgängigkeit im Fluss Wiese und in der Birs deutlich verbessert werden, damit zukünftig auch Lachse die Gewässer wieder besiedeln können. Durch erfolgte Einsprachen und Einspracheverhandlungen verschiebt sich der ursprünglich für 2020 vorgesehene Baubeginn auf 2021.

Projektförderung IWB Öko-IMPULS

Mit IWB Öko-IMPULS unterstützt IWB Projekte im Bereich erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Umweltschutz. Ein unabhängiges Fachgremium, besetzt mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Umweltorganisationen entscheidet, welche Projekte finanziell unterstützt werden. Seit Anfang 2018 führt das IWB-Nachhaltigkeitsmanagement das Präsidium und das Sekretariat. Damit ist gewährleistet, dass die Engagements von IWB Öko-IMPULS noch besser mit dem Nachhaltigkeitsengagement von IWB abgestimmt sind. 2018 hat IWB 14 Projekte mit insgesamt 200 000 Franken gefördert.



Weitere Informationen unter:
iwb.ch/nachhaltigkeitsbericht

Ziel 7: Zertifizierung Kraftwerke

Zielsetzung 2016–2018

IWB räumt der Zertifizierung der Kraftwerke in ihrem Portfolio eine hohe Bedeutung ein. Deswegen stellt IWB bis Ende 2018 sicher, dass alle in der Region Basel sich in Betrieb befindenden Wasserkraftwerke, die vollständig in IWB-Besitz sind, gemäss den Kriterien des Vereins für umweltgerechte Energie (VUE) betrieben werden. Für alle neuen Kraftwerke (Strom, Wärme), die bei IWB bis 31.12.2020 in Betrieb gehen, wird eine «naturemade star»-Zertifizierung angestrebt.

Zielerreichung 2018

Der Partnerschaftsvertrag IWB–WWF 2016–2018 hält fest, dass IWB alle Wasserkraftwerke im Eigenbesitz langfristig in «naturemade star»-Qualität betreibt und entsprechende Massnahmen ergreift. Das Gütesiegel «naturemade star» trägt massgeblich zum Schutz der Natur bei. Auch 2018 waren alle Produktionsanlagen im IWB-Besitz (100%) «naturemade» zertifiziert.

Massnahmen

Besonders umweltschonend produzierte Energie

Zahlreiche Strom- und Wärmeproduktionsanlagen und Beteiligungen von IWB sind mit national anerkannten Gütesiegeln zertifiziert. IWB zertifiziert ihre eigenen Anlagen mit den Gütesiegeln «naturemade star», «naturemade basic» und TÜV SÜD EE. Mit dem Kauf von «nature-made»-zertifizierten Produkten wird der Bau neuer Anlagen zur Produktion von neuen erneuerbaren Energien wie Sonne, Biomasse oder Windkraft unterstützt. Das Label «naturemade basic» steht für Strom und Wärme aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen. Das Label «naturemade star» zeichnet besonders umweltschonend produzierte Energie aus und bürgt für die Einhaltung zusätzlicher strenger und umfassender ökologischer Auflagen. Bei der Produktion wird auf die in der Umgebung lebenden Pflanzen und Tiere Rücksicht genommen. Das Label TÜV SÜD EE schreibt ähnliche Kriterien vor wie das Gütesiegel «naturemade basic», ist aber auf den deutschen Markt ausgerichtet.



Weitere Informationen zu zertifizierten Produktionsanlagen unter:
iwb.ch/nachhaltigkeitsbericht

IWB zertifiziert ihre eigenen Anlagen mit den Gütesiegeln naturemade star, naturemade basic und TÜV EE.

Nachhaltigkeitskennzahlen

Produkte und Dienstleistungen

Klimabelastung des Energieabsatzes (Ziel 1)

2014–2018

| | Einheit | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|-------------------------------|-----------------------------|------|------|------|------|------|
| Energieabsatz (Primärenergie) | 1000 t CO ₂ -Äq. | 775 | 771 | 805 | 772 | 707 |
| Erdgas | 1000 t CO ₂ -Äq. | 692 | 679 | 701 | 668 | 618 |
| Fernwärme | 1000 t CO ₂ -Äq. | 64 | 74 | 89 | 84 | 70 |
| Elektrizität | 1000 t CO ₂ -Äq. | 19 | 19 | 16 | 20 | 19 |

Herkunft der gelieferten Energien (Ziele 1 und 3)

2014–2018

| | Einheit | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|--|-------------|-------|-------|-------|-------|----------------|
| Herkunft der gelieferten Fernwärme inkl. Dampf (Ziel 1) | | | | | | |
| Kehricht | Anteil in % | 47.8 | 43.9 | 43.2 | 41.8 | 45.9 |
| Erdgas | Anteil in % | 35.3 | 36.9 | 39.2 | 41.5 | 35.8 |
| Holz | Anteil in % | 12.5 | 13.6 | 13.6 | 13.4 | 14.5 |
| Klärschlamm | Anteil in % | 4.0 | 3.9 | 3.4 | 3.3 | 3.8 |
| Heizöl extra leicht | Anteil in % | 0.4 | 1.7 | 0.6 | 0.0 | 0.0 |
| Herkunft des gelieferten Biogas-Erdgases (Ziel 1) | | | | | | |
| GVM (Erdgas) | Anteil in % | 99.7 | 99.7 | 99.7 | 99.7 | 99.7 |
| EU | Anteil in % | 43.0 | 39.0 | 36.0 | 35.0 | - ¹ |
| Norwegen | Anteil in % | 18.0 | 20.0 | 21.0 | 10.0 | - ¹ |
| Russland | Anteil in % | 31.0 | 33.0 | 35.0 | 33.0 | - ¹ |
| Sonstige | Anteil in % | 8.0 | 8.0 | 8.0 | 22.0 | - ¹ |
| Biopower (Biogas) | Anteil in % | 0.3 | 0.3 | 0.2 | 0.3 | 0.3 |
| Herkunft des gelieferten Stroms (Ziel 3) | | | | | | |
| Wasserkraft | Anteil in % | 84.95 | 96.14 | 94.95 | 93.48 | 93.18 |
| Windenergie | Anteil in % | 11.97 | 0.22 | 0.17 | 0.53 | 0.27 |
| Sonnenenergie | Anteil in % | 0.07 | 0.14 | 0.28 | 0.79 | 0.95 |
| Biomasse | Anteil in % | 0.01 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Geförderter Strom | Anteil in % | 3.00 | 3.50 | 4.60 | 5.20 | 5.60 |
| Kernkraft | Anteil in % | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |

¹ Quelle: VSG. Der Liefermix für das Jahr 2018 kann erst Ende 2019 ausgewiesen werden.

Herkunft des gelieferten Trinkwassers

2014–2018

| | Einheit | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|-------------|-------------|------|------|------|------|------|
| Lange Erlen | Anteil in % | 49.9 | 51.0 | 51.4 | 51.1 | 51.8 |
| Hardwald | Anteil in % | 50.1 | 49.0 | 48.6 | 48.9 | 48.2 |

Betriebliches Umweltmanagement

Klimabelastung durch Eigenverbrauch an Energie (Ziel 1)

2014–2018

| | Einheit | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|----------------------------|------------------------|------|------|------|------|------|
| Gesamtenergie ¹ | t CO ₂ -Äq. | 570 | 522 | 510 | 723 | 775 |
| Diesel | t CO ₂ -Äq. | 197 | 194 | 188 | 174 | 179 |
| Benzin | t CO ₂ -Äq. | 109 | 81 | 75 | 55 | 39 |
| Erdgas | t CO ₂ -Äq. | 227 | 208 | 206 | 176 | 174 |
| Strom ¹ | t CO ₂ -Äq. | 38 | 39 | 40 | 317 | 384 |
| Fernwärme klimarelevant | t CO ₂ -Äq. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

¹ Bis 2016 Eigenverbrauch der Bürogebäude und Werkstätten. Seit 2017 inklusive Eigenverbrauch der Produktionsanlagen, die zu 100% in IWB-Besitz sind.

Energieverbrauch IWB (Ziel 1)

2014–2018

| | Einheit | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|---|---------|-------|-------|-------|--------|--------|
| Stromverbrauch | | | | | | |
| Strom | MWh | 2 622 | 2 684 | 2 670 | 19 817 | 23 972 |
| Bürogebäude und Werkstätten ¹ | MWh | 2 622 | 2 684 | 2 670 | 2 605 | 2 605 |
| Produktionsanlagen ² | MWh | – | – | – | 17 212 | 21 367 |
| Wärmeverbrauch (normiert mit Heizgradtagen) | | | | | | |
| Fernwärme für Bürogebäude und Werkstätten | MWh | 3 014 | 2 819 | 2 832 | 2 827 | 2 921 |
| Treibstoffverbrauch | | | | | | |
| Treibstoffe ³ | MWh | 1 977 | 1 799 | 1 753 | 1 514 | 1 486 |

- ¹ IWB bezieht für die Bürogebäude und die Werkstätten zu 93% das Produkt IWB Strom Regio und zu 7% das Produkt IWB Strom. IWB Strom Regio stammt zu 92,5% aus dem «naturemade basic»-zertifizierten Flusswasserkraftwerk Birsfelden, zu 5% aus «naturemade star»-zertifiziertem Solarstrom aus der Solarstrombörse Basel und zu 2,5% aus dem «naturemade star»-zertifizierten Kleinwasserkraftwerk Neuwelt (Münchenstein).
- ² Erfassung ab 2017. Produktionsanlagen zu 100% in IWB-Besitz: Kehrlichtverwertungsanlage Basel, Holzkraftwerk I, Heizwerk Bahnhof, Fernheizwerk Rosental, Trinkwasserproduktion Lange Erlen, Datacenter, Kleinwasserkraftwerk Neuwelt. Für das Fernheizkraftwerk Volta liegen keine Verbrauchsdaten vor.
- ³ Diesel, Benzin und Erdgas für Fahrzeuge. Der Stromverbrauch der IWB-Fahrzeuge ist bereits im Stromverbrauch IWB enthalten.

Energieverbrauch IWB-Fahrzeugflotte im Detail

2014–2018

| | Einheit | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|--------------------------------|---------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Treibstoff- und Stromverbrauch | GJ | 7 141 | 6 502 | 6 339 | 5 490 | 5 349 |
| Diesel | GJ | 2 341 | 2 314 | 2 241 | 2 075 | 2 128 |
| Benzin | GJ | 1 234 | 919 | 848 | 621 | 443 |
| Erdgas | GJ | 3 542 | 3 243 | 3 221 | 2 756 | 2 717 |
| Strom ¹ | GJ | 24 | 26 | 29 | 39 | 61 |

¹ Der Stromverbrauch der IWB-Fahrzeuge ist bereits im Stromverbrauch von IWB enthalten (siehe Tabelle Energieverbrauch, Zeile Stromverbrauch durch Bürogebäude und Werkstätten).

CO₂-Effizienz der IWB-Fahrzeugflotte

2014–2018

| | Einheit | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|-----------------------------|-----------------------|------|------|------|------|------|
| Fahrzeugflotte ¹ | g CO ₂ /km | 151 | 148 | 136 | 127 | 119 |
| Neuwagen | g CO ₂ /km | 116 | 92 | 90 | 131 | 95 |
| Neuwagen Personenkraftwagen | g CO ₂ /km | 69 | 85 | 58 | 60 | 71 |
| Neuwagen Nutzfahrzeuge | g CO ₂ /km | 135 | 155 | 132 | 147 | 176 |

¹ Personen- und Lieferwagen bis 3.5 Tonnen.

Zugreisen IWB

2014–2018

| | Einheit | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|--|------------------------|----------------|----------------|---------|---------|---------|
| Personenkilometer | km | – ² | – ² | 485 480 | 560 940 | 613 320 |
| CO ₂ -Einsparungen ¹ | t CO ₂ -Äq. | – ² | – ² | 74 | 87 | 96 |

¹ Vergleich Zugfahrten zu gleichen Strecken in Diesel-PKW.

² Erfassung ab 2016.

Trinkwassereigenverbrauch IWB

2014–2018

| | Einheit | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|-------------|----------------|--------|--------|--------|-------|--------|
| Trinkwasser | m ³ | 10 840 | 10 669 | 10 397 | 9 769 | 13 264 |

Abfall IWB

2014–2018

| | Einheit | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|---------------------------------|---------|-------|-------|------|------|------|
| Abfall | t | 1 094 | 1 072 | 973 | 845 | 762 |
| Papier / Karton (ins Recycling) | t | 25 | 38 | 24 | 29 | 39 |
| Sonderabfälle | t | 29 | 33 | 23 | 19 | 22 |
| Brennbare Abfälle | t | 155 | 122 | 94 | 84 | 77 |
| Deponieabfälle | t | 113 | 103 | 216 | 110 | 77 |
| Altmittel (ins Recycling) | t | 772 | 776 | 616 | 603 | 547 |

Mitarbeitende

Personalbestand und -struktur

2014–2018

| | Einheit | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|------------------------------------|----------------------|------|------|------|------|------|
| Arbeitsplätze | | | | | | |
| Vollzeitstellen | Anzahl | 776 | 790 | 791 | 806 | 818 |
| Belegschaft | Personen | 805 | 821 | 826 | 846 | 862 |
| Fluktuationsrate | in % der Belegschaft | 8.7 | 6.8 | 6.5 | 8.0 | 9.1 |
| Demografie | | | | | | |
| Durchschnittsalter der Belegschaft | Jahre | 45.5 | 45.1 | 45.4 | 44.5 | 45.3 |
| Diversity | | | | | | |
| Frauen | Anteil in % | 14.9 | 15.6 | 15.7 | 15.8 | 16.0 |
| Männer | Anteil in % | 85.1 | 84.4 | 84.3 | 84.2 | 84.0 |
| Frauen in Kaderpositionen | Anteil in % | 9.4 | 10.6 | 12.2 | 14.0 | 14.0 |
| Männer in Kaderpositionen | Anteil in % | 90.6 | 89.4 | 87.8 | 86.0 | 86.0 |
| Anstellungsbedingungen | | | | | | |
| Teilzeitangestellte | in % | 11.2 | 12.9 | 14.5 | 16.4 | 16.8 |
| Männer | in % | 4.8 | 5.8 | 6.9 | 9.0 | 9.5 |
| Frauen | in % | 47.5 | 51.6 | 55.4 | 56.0 | 55.1 |

Aus- und Weiterbildung (Ziel 2)

2014–2018

| | Einheit | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|--|-------------|----------------|----------------|------|------|------|
| Lernende | Personen | 18 | 16 | 20 | 21 | 24 |
| | Anteil in % | 2.2 | 2.0 | 2.4 | 2.5 | 2.8 |
| Nach der Ausbildung übernommene Lernende | Anteil in % | 57 | 50 | 60 | 60 | 25 |
| Praktikanten ¹ | Personen | – ¹ | – ¹ | 29 | 36 | 31 |
| | Anteil in % | – ¹ | – ¹ | 3.5 | 4.3 | 3.6 |
| Investitionen in Aus- und Weiterbildung | Mio. CHF | 1.04 | 1.16 | 0.97 | 1.03 | 0.62 |
| Investitionen in Lehrlingsausbildung | Mio. CHF | 0.07 | 0.08 | 0.08 | 0.09 | 0.05 |

¹ Erfassung ab 2016.

Gesundheitsmanagement

2014–2018

| | Einheit | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|-------------|-------------------|------|------|------|------|------|
| Aussetztage | Tage ¹ | 441 | 484 | 578 | 587 | 587 |
| Krankheit | Tage ¹ | 365 | 419 | 488 | 509 | 476 |
| Unfall | Tage ¹ | 76 | 65 | 90 | 78 | 111 |

¹ Rate durch Krankheit und Unfälle verlorener Arbeitszeit in Tagen pro 100 000 Arbeitsstunden.

Innovation und Produktentwicklung

Herkunft der gelieferten Energie für Contracting-Anlagen (Ziel 4)

2014–2018

| | Einheit | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|------------------------|------------|----------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Fernwärme | GWh | – | 42.0 | 38.9 | 50.7 | 43.7 |
| Erdgas | GWh | – | 102.0 | 91.5 | 84.8 | 72.5 |
| Heizöl extra leicht | GWh | – | 7.6 | 7.6 | 6.4 | 5.7 |
| Gesamtverbrauch | GWh | – | 151.6 | 138.0 | 141.9 | 122.0 |

Identifiziertes Einsparpotenzial bzw. erzielte Einsparungen (Ziel 5)

2014–2018

| Energieform | | identifiziertes Einsparpotenzial ¹ | erzielte Einsparungen ² | | | | 2018 |
|--------------|------------|---|------------------------------------|--------------|--------------|--------------|------|
| | | | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | |
| Wärmeenergie | MWh | 1 668 | 526 | 1 840 | 2 204 | 1 522 | |
| Strom | MWh | 1 640 | 67 | 16 | 1 279 | 934 | |
| Total | MWh | 3 308 | 593 | 1 856 | 3 483 | 2 456 | |

1 Bis in das Jahr 2014 wurden nur die Einsparpotenziale dokumentiert. Die tatsächlich umgesetzten Projekte wurden IWB nicht alle gemeldet und sind nicht vollständig dokumentiert.

2 Ab dem Jahr 2015 beziehen sich die Zahlen auf die erzielten Einsparungen.

Weitere Kennzahlen ohne Bezug zu Nachhaltigkeitszielen

Qualität des Trinkwassers

2014–2018

Jahresmittelwerte

| | | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | Höchstwert/ Richtwert |
|--|--------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------------------------|
| Hydrogencarbonat | mg/l | 192 | 192 | 188 | 182 | 177 | – |
| Calcium | mg/l | 61.4 | 62.4 | 61.6 | 59.6 | 58.0 | – |
| Sulfat | mg/l | 32.7 | 33.2 | 31.7 | 33.7 | 32.0 | – |
| Chlorid | mg/l | 17.1 | 16.9 | 15.9 | 16.9 | 16.5 | – |
| Natrium | mg/l | 12.0 | 12.2 | 12.0 | 12.3 | 12.5 | – |
| Magnesium | mg/l | 8.6 | 8.6 | 8.5 | 8.3 | 7.9 | – |
| Nitrat | mg/l | 8.3 | 7.6 | 7.8 | 7.2 | 7.1 | – |
| Kieselsäure | mg/l | 5.6 | 5.7 | 5.5 | 5.4 | 5.3 | – |
| Kalium | mg/l | 1.8 | 1.8 | 1.9 | 1.9 | 1.9 | – |
| Fluorid | mg/l | 0.11 | 0.12 | 0.11 | 0.11 | 0.11 | – |
| Aluminium | mg/l | <0.005 | <0.005 | <0.005 | <0.005 | <0.005 | – |
| TOC (Gesamter organischer Kohlenstoff) | mg/l | 0.4 | 0.45 | 0.41 | 0.46 | 0.39 | 1.0 |
| Aerobe, mesophile Keime | KBE ¹ /l | <1 | <1 | <1 | <1 | 1 | 20 ¹ |
| E. coli | KBE ¹ /100 ml | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | n. n. ^{1,2} |
| Enterokokken | KBE ¹ /100 ml | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | n. n. ^{1,2} |

1 Kolonienbildende Einheiten, gemäss Trinkwasserverordnung (TBDV)

2 Nicht nachweisbar

KVA: spezifischer Ressourcenverbrauch

2014–2018, Menge pro t verbrannten Abfall

| | Einheit | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|--|---------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Heizöl ¹ | kg | 0.8 | 0.7 | 1.0 | 0.8 | 1.5 |
| Strombedarf | KWh | 116 | 121 | 119 | 124 | 124 |
| Wasserverbrauch (Grund- und Trinkwasser) | l | 1 232 | 1 368 | 1 182 | 1 298 | 1 284 |
| Chemikalien | | | | | | |
| Salzsäure 32% | g | 269 | 266 | 248 | 265 | 321 |
| Natronlauge 30% | g | 174 | 177 | 172 | 296 | 257 |
| Natronlauge 50% | g | 4 120 | 4 032 | 5 666 | 4 221 | 3 980 |
| Ammoniak 25% | g | 3 645 | 3 168 | 2 899 | 2 927 | 3 141 |
| Ungelöschter Kalk | g | 2 883 | 2 782 | 2 588 | 2 837 | 2 864 |
| Fällungsmittel TMT 15 | g | 68 | 49 | 19 | 10 | 12 |

1 Für das An- und Abfahren der Öfen.

KVA: Schadstoffkonzentrationen in Rauchgasemissionen2014–2018, Milligramm (mg) pro Normkubikmeter (Nm³), Jahresmittelwerte

| | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | Grenzwert |
|-----------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-----------|
| Ofenlinie 2 | | | | | | |
| Staub | 0.82 | 0.77 | 0.67 | 1.26 | 1.83 | 10 |
| Salzsäure (HCl) | 1.34 | 1.20 | 0.92 | 0.94 | 0.96 | 20 |
| Ammoniak (NH ₃) | 0.34 | 0.26 | 0.44 | 0.23 | 0.16 | 5 |
| Kohlenstoff (C) ges. | 0.68 | 0.52 | 0.75 | 1.02 | 1.00 | 20 |
| Schwefeldioxid (SO ₂) | 0.46 | 1.20 | 1.97 | 2.26 | 2.30 | 50 |
| Stickoxide (NO _x) | 40.94 | 40.47 | 40.35 | 40.35 | 40.54 | 80 |
| Kohlenmonoxid (CO) | 4.08 | 3.70 | 4.26 | 5.99 | 7.92 | 50 |
| Ofenlinie 3 | | | | | | |
| Staub | 0.90 | 1.21 | 1.12 | 1.02 | 1.19 | 10 |
| Salzsäure (HCl) | 1.03 | 1.18 | 1.13 | 0.86 | 0.24 | 20 |
| Ammoniak (NH ₃) | 0.61 | 0.33 | 0.32 | 0.17 | 0.16 | 5 |
| Kohlenstoff (C) ges. | 0.80 | 0.71 | 0.78 | 1.74 | 0.76 | 20 |
| Schwefeldioxid (SO ₂) | 0.79 | 2.38 | 2.96 | 1.20 | 2.99 | 50 |
| Stickoxide (NO _x) | 40.72 | 40.97 | 40.24 | 41.16 | 40.45 | 80 |
| Kohlenmonoxid (CO) | 6.97 | 7.60 | 6.91 | 7.12 | 6.78 | 50 |

GRI-Inhaltsindex



GRI Services hat im Rahmen des «GRI Content Index Service» diesen GRI-Inhaltsindex geprüft. Geprüft wurde, ob der GRI-Inhaltsindex übersichtlich und klar strukturiert ist und ob alle Verweise korrekt auf die entsprechenden Stellen im Report verweisen.

| GRI-Standards und Angabe | Auslassung | Quelle/Seitenzahl |
|--|------------|---|
| GRI 101: Grundlagen 2016 | | |
| GRI 102: Allgemeine Angaben 2016 | | |
| Organisationsprofil | | |
| 102-1 Name der Organisation | | S. 82 («Impressum») |
| 102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen | | S. 2–3 («Geschäftstätigkeit», «Geschäftsfelder», «Kunden, Märkte und Versorgungsgebiete») |
| 102-3 Ort des Hauptsitzes | | S. 82 («Impressum») |
| 102-4 Betriebsstätten | | S. 42–43 («28 Beteiligungen»), S. 46 («Konzernstruktur») |
| 102-5 Eigentum und Rechtsform | | S. 46–47 («Rechtsform und Eigentum», Steuerung durch den Kanton Basel-Stadt») |
| 102-6 Bediente Märkte | | S. 2–3 («Kunden, Märkte und Versorgungsgebiete») |
| 102-7 Grössenordnung der Organisation | | – Angestellte: S. 76 («Personalbestand und -struktur»), – Betriebe: S. 42–43 («28 Beteiligungen»), – Absatz: S. 9–12 («Betriebsleistung und Investitionen je Sparte», «Vermögens- und Finanzlage», «Konsolidierte Erfolgsrechnung»), – Gesamtkapitalisierung: S. 12–15 («Konsolidierte Erfolgsrechnung», «Konsolidierte Bilanz», «Konsolidierte Geldflussrechnung», «Nachweis Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals»), – Geleisteter Produkt- und Dienstleistungsumfang: S. 2–3 («Geschäftstätigkeit», «Geschäftsfelder», «Kunden, Märkte und Versorgungsgebiete») |
| 102-8 Informationen über Angestellte und andere Mitarbeitende | | S. 76 («Mitarbeitende») Belegschaft Frauen befristet angestellt: 3 Belegschaft Männer befristet angestellt: 17 |
| 102-9 Lieferkette | | S. 2–3 («Kunden, Märkte und Versorgungsgebiete», «Kraftwerkspark und Kraftwerksbeteiligungen») |
| 102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette | | In der Organisation der Lieferkette sind keine signifikanten Änderungen erfolgt. |
| 102-11 Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmassnahmen | | S. 50–52 («Information und Kontrolle gegenüber der Geschäftsleitung») |
| 102-12 Externe Initiativen | | S. 60 («Partnerschaft IWB-WWF») |
| 102-13 Mitgliedschaft in Verbänden | | www.iwb.ch/mitgliedschaften |
| Strategie | | |
| 102-14 Aussagen der Führungskräfte | | IWB-Geschäftsbericht Fokus 2018, S. 2–3 («Mutige Schritte durch schwieriges Gelände»). Der Fokus 2018 kann unter dem folgenden Link heruntergeladen werden: www.iwb.ch/geschaeftsbericht |
| Ethik und Integrität | | |
| 102-16 Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen | | www.iwb.ch/Ueber-uns/Das-Unternehmen-IWB/Vision-Mission-und-Kultur.html |
| Führung | | |
| 102-18 Führungsstruktur | | S. 47–50 («Steuerung durch den Kanton Basel-Stadt», «Verwaltungsrat»), S. 52–56 («Geschäftsleitung», «Entschädigungspolitik und Festsetzungsverfahren», «Mitwirkungsrechte des Eigentümers») |
| Einbeziehung von Stakeholdern | | |
| 102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen | | S. 61 («Die für IWB relevanten Anspruchsgruppen») |
| 102-41 Tarifverhandlungen | | 773 Mitarbeitende sind nach dem Personalgesetz des Kantons Basel-Stadt angestellt und 89 Mitarbeitende aus dem Kader nach privatwirtschaftlichen Bedingungen. |
| 102-42 Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern | | S. 61–62 («Wesentlichkeitsanalyse») |
| 102-43 Ansatz für die Stakeholder-Einbeziehung | | S. 61–62 («Wesentlichkeitsanalyse») |
| 102-44 Schlüsselthemen und Anliegen | | S. 61–62 («Wesentlichkeitsprozess zur Ableitung der Handlungsfelder», «Wesentlichkeitsmatrix») |

| GRI-Standard und Angabe | Auslassung | Quelle/Seitenzahl |
|--|------------|--|
| Vorgehensweise bei der Berichterstattung | | |
| 102-45 Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden | | S. 42–43 («28 Beteiligungen») |
| 102-46 Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung | | S. 61–62 («Wesentlichkeitsprozess zur Ableitung der Handlungsfelder», «Wesentlichkeitsanalyse», «Wesentlichkeitsmatrix») |
| 102-47 Liste der wesentlichen Themen | | S. 62 («Wesentlichkeitsmatrix: Handlungsfelder Nachhaltigkeit 2019-2022»), S. 66 («Nachhaltigkeitsziele 2019-2022») |
| 102-48 Neuformulierung der Informationen | | Es sind keine Neuformulierungen erfolgt. |
| 102-49 Änderungen bei der Berichterstattung | | Es erfolgten keine wesentlichen Änderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung. |
| 102-50 Berichtszeitraum | | Jahr 2018 |
| 102-51 Datum des aktuellsten Berichts | | 15.05.2018 |
| 102-52 Berichtszyklus | | Jährlich |
| 102-53 Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht | | S. 82 («Impressum») |
| 102-54 Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit dem GRI-Standard | | S. 60 («Berichterstattung nach GRI») |
| 102-55 GRI-Inhaltsindex | | S. 79–81 («GRI-Inhaltsindex») |
| 102-56 Externe Prüfung | | Der Nachhaltigkeitsbericht wurde nicht extern geprüft. |

Wesentliche Themen

| GRI-Standard und Angabe | Auslassung | Quelle/Seitenzahl | Sustainable Development Goal |
|---|------------|---|---|
| Reduktion CO₂-Ausstoss | | | |
| GRI 103: Managementansatz 2016 | | | |
| 103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzung | | S. 64 («Reduktion CO ₂ -Ausstoss»), S. 67–68 («Ziel 1: Reduktion CO ₂ -Ausstoss») | |
| 103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten | | S. 67–68 («Ziel 1: Reduktion CO ₂ -Ausstoss») | |
| 103-3 Prüfung des Managementansatzes | | S. 67–68 («Ziel 1: Reduktion CO ₂ -Ausstoss») | |
| GRI 302: Energie 2016 | | | |
| 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation | | S. 74 («Klimabelastung durch Eigenverbrauch an Energie (Ziel 1)», «Energieverbrauch IWB (Ziel 1)») Gesamtenergieverbrauch: 102 164.4 GJ Kühlenergieverbrauch: in Eigenverbrauch Strom Produktionsanlagen ausgewiesen, S. 74 Dampfverbrauch: 0 Joule Verkaufte Kühlenergie: 4380 MWh, 64.8% aus Fernwärme und 35.1% aus Strom | 7 Bezahlbare und saubere Energie 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion 13 Massnahmen zum Klimaschutz |
| GRI 305: Emissionen 2016 | | | |
| 305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1) | | S. 73 («Klimabelastung des Energieabsatzes (Ziel 1)») Berechnete Gase: CO ₂ Biogene CO ₂ -Emissionen: 6922.4 Tonnen CO ₂ -Äq. Quelle der Emissionsfaktoren: treeze.ch/fileadmin/user_upload/calculators/KBOB_Rechner/Fernwaerme.html treeze.ch/fileadmin/user_upload/calculators/KBOB_Rechner/Strommix.html | 3 Gesundheit und Wohlergehen 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion 14 Leben unter Wasser 15 Leben an Land |
| 305-5 Senkung der THG-Emissionen | | S. 67–68 («Ziel 1: Reduktion CO ₂ -Ausstoss») | |
| Arbeitgeberin IWB | | | |
| GRI 103: Managementansatz 2016 | | | |
| 103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzung | | S. 64 («Nachhaltigkeitsziele»), S. 68–69 («Ziel 2: Arbeitgeberin IWB»), www.iwb.ch/nachhaltigkeitsbericht | |
| 103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten | | S. 68–69 («Ziel 2: Arbeitgeberin IWB»), www.iwb.ch/nachhaltigkeitsbericht | |
| 103-3 Prüfung des Managementansatzes | | S. 68–69 («Ziel 2: Arbeitgeberin IWB»), www.iwb.ch/nachhaltigkeitsbericht | |
| GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016 | | | |
| 404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten | | 100% | 4 Hochwertige Bildung 5 Geschlechtergleichheit 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum |

Fortsetzung nächste Seite

| GRI-Standards und Angabe | Auslassung | Quelle/Seitenzahl | Sustainable Development Goal |
|---|---|---|---|
| 100 Prozent erneuerbarer Strom aus Eigenproduktion | | | |
| GRI 103: Managementansatz 2016 | | | |
| 103-1 | Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzung | S. 65 («Nachhaltigkeitsziele»), S. 69 («Ziel 3: 100 Prozent erneuerbarer Strom aus Eigenproduktion») | |
| 103-2 | Der Managementansatz und seine Komponenten | S. 69 («Ziel 3: 100 Prozent erneuerbarer Strom aus Eigenproduktion») | |
| 103-3 | Prüfung des Managementansatzes | S. 69 («Ziel 3: 100 Prozent erneuerbarer Strom aus Eigenproduktion») | |
| GRI G4 Sector Disclosure EU-2 2013 | | | |
| EU2 | Nettoenergieertrag aufgegliedert nach Primärenergieträgern und Regulierungssystemen | S. 73 («Herkunft der gelieferten Energien (Ziele 1 und 3)») | 14 Leben unter Wasser |
| Innovation und Produktentwicklung | | | |
| GRI 103: Managementansatz 2016 | | | |
| 103-1 | Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzung | S. 65 (Nachhaltigkeitsziele), S. 70 («Ziel 4: Innovation und Produktentwicklung») | |
| 103-2 | Der Managementansatz und seine Komponenten | S. 70 («Ziel 4: Innovation und Produktentwicklung») | |
| 103-3 | Prüfung des Managementansatzes | S. 70 («Ziel 4: Innovation und Produktentwicklung») | |
| GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen | | | |
| 203-1 | Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen | S. 70 («Ziel 4: Innovation und Produktentwicklung») | |
| Energieeffizienz | | | |
| GRI 103: Managementansatz 2016 | | | |
| 103-1 | Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzung | S. 65 («Nachhaltigkeitsziele»), S. 70–71 («Ziel 5: Energieeffizienz») | |
| 103-2 | Der Managementansatz und seine Komponenten | S. 70–71 («Ziel 5: Energieeffizienz») | |
| 103-3 | Prüfung des Managementansatzes | S. 70–71 («Ziel 5: Energieeffizienz») | |
| GRI 302: Energie 2016 | | | |
| 302-4 | Energieeffizienz | S. 70–71 («Ziel 5: Energieeffizienz») | 7 Bezahlbare und saubere Energie 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion 13 Massnahmen zum Klimaschutz |
| Natur- und Artenschutz | | | |
| GRI 103: Managementansatz 2016 | | | |
| 103-1 | Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzung | S. 65 («Nachhaltigkeitsziele»), 71–72 («Ziel 6: Natur- und Artenschutz»), www.iwb.ch/nachhaltigkeitsbericht | |
| 103-2 | Der Managementansatz und seine Komponenten | S. 71–72 («Ziel 6: Natur- und Artenschutz»), www.iwb.ch/nachhaltigkeitsbericht | |
| 103-3 | Prüfung des Managementansatzes | S. 71–72 («Ziel 6: Natur- und Artenschutz»), www.iwb.ch/nachhaltigkeitsbericht | |
| GRI 304: Biodiversität 2016 | | | |
| 304-1 | Eigene, gemietete oder verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert ausserhalb von Schutzgebieten befinden | S. 71–72 («Ziel 6: Natur- und Artenschutz»), www.iwb.ch/nachhaltigkeitsbericht Fläche: 3.8 km ² | 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen 14 Leben unter Wasser 15 Leben an Land |
| Zertifizierung Kraftwerke | | | |
| GRI 103: Managementansatz 2016 | | | |
| 103-1 | Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzung | S. 65 («Nachhaltigkeitsziele»), S. 72 («Ziel 7: Zertifizierung Kraftwerke»), www.iwb.ch/nachhaltigkeitsbericht | |
| 103-2 | Der Managementansatz und seine Komponenten | S. 72 («Ziel 7: Zertifizierung Kraftwerke»), www.iwb.ch/nachhaltigkeitsbericht | |
| 103-3 | Prüfung des Managementansatzes | S. 72 («Ziel 7: Zertifizierung Kraftwerke»), www.iwb.ch/nachhaltigkeitsbericht | |
| IWB-Indikator | | | |
| Liste zertifizierter Kraftwerke inkl. Angaben zu Beteiligungsquoten | | www.iwb.ch/nachhaltigkeitsbericht | |

Impressum

Herausgeberin und Kontaktstelle

IWB Industrielle Werke Basel
Margarethenstrasse 40
4002 Basel

Telefon +41 61 275 51 11
info@iwb.ch
iwb.ch

Projektleitung

Jasmin Gianferrari,
Projektleiterin Kommunikation & Nachhaltigkeit

Inhaltliche Konzeption

Dietmar Küther,
Berater Marke & Nachhaltigkeit

Gestaltung und Satz

Ilona Troxler Smith,
phorbis Communications AG

Text

Kommunikation & Marketing IWB

iwb

Margarethenstrasse 40
4002 Basel
iwb.ch